



In Letzau geht's beim Anstieg schon ans Eingemachte, da lichtet sich das Feld der „Pirker Grenzerfahrung“.

Bild: fz

Pirk macht sich in Sachen Radsport bundesweit einen Namen

Die „Pirker Grenzerfahrung“ am Sonntag war ein Höhepunkt für 956 Radsportler von 4 Jahren bis 82 Jahren aus ganz Deutschland. Acht Strecken zum Teil über Ländergrenzen hinweg sind ein absolutes Alleinstellungsmerkmal.

Pirk. (fz) Die „Pirker Zoigtour“ gibt es nach über 20 Jahren nicht mehr. Die größte Radsportveranstaltung der Nordoberpfalz nennt sich jetzt „Pirker Grenzerfahrung“. Früher war der Radmarathon Quältour für ein paar Radenthusiasten. Heute sind die 205 Kilometer trotz der gewaltigen Höhenmeter das Aushängeschild und die meistgefahrte Strecke der Veranstaltung.

Die Concordia Pirk ist mit dieser Aushängestrecke in die Bundesliga der Radmarathons aufgestiegen. Die Tour zählt zu den 20 ausgesuchten Marathons für den Deutschlandcup des Bundes Deutscher Radfahrer. Ein Grund ist unter anderem die grenzüberschreitende Etappe. Sonntag früh um 7 Uhr machten sich die ersten Starter bei 17 Grad auf den Weg.

Da erinnert man sich zurück, als die Tour im September gefahren wurde, zeitweise bei knackigen fünf

Grad. Radler aus Köln, Essen, Hamburg und vielen anderen Orten sind mit von der Partie. Vereinschef Alexander Radlbeck, Tourchef Peter Maciejewski und Anja Leitschuh vom Organisationsteam leisten mit 120 Helfern beste Arbeit. Die Strecken sind hervorragend ausgeschildert und der Service entsprechend.

Sieben Verpflegungsstellen in Altenhammer, Tachau, Eslarn, Tännenberg, Kemnath, Oberwildenau und Kaltenbrunn bieten den Radlern Bananen, Äpfel, Tomaten, Müsliriegel, Kuchen, Wurst- und Käseemmeln, Brote mit Griebenfett und Obazdn sowie Getränke an.

Das Teilnehmerfeld ist illustert. Da fährt die kleine vierjährige Lea aus Weiden mit Mama und Papa auf der Familienstrecke. Der 81-jährige Ernst Klapproth aus Kirrlach in der Nähe von Speyer wagt sich an die stattlichen 205 Kilometer. Dabei fragt er ganz cool, bis wann er denn wieder im Ziel sein müsse. 18 Uhr lautet die Antwort, doch Klapproth rollt schon kurz vor 15 Uhr im Hof der Josef-Faltenbacher-Schule ein.

Dort steigt auch die große Radlerparty, bei der die teilnehmerstärksten Vereine geehrt werden. Das sind der Turnverein Bechtsrieth mit 13 Startern und 10 Litern Bier als Belohnung, die Concordia Windischeschenbach mit 20 Startern (20 Liter) und der VC Corona Weiden mit 31 Startern (30 Liter).



Alles inklusive: An den Verpflegungsstellen ist reich gedeckt.

Bild: fz

HINTERGRUND

Die Teilnehmer pro Strecke

- 205 km Marathon 190 Starter
- 175 km 105 Starter
- 155 km 49 Starter
- 125 km 181 Starter
- 80 km 153 Starter
- 45 km 131 Starter
- 55 km Mountainbike 98 Starter
- 20 km Familienstrecke 49 Starter



Alexander Radlbeck, Anja Leitschuh (von links) und Peter Maciejewski ehren die Vereine mit den meisten Teilnehmern.

Bild: fz



Die 55-Kilometer-Mountainbike-Touren waren auch nicht ohne.

Bild: fz



Der Spaßfaktor ist bei den Kleinen auf der Familienstrecke groß.

Bild: fz